

Was das Äffchen im Haus Gottes macht ...



Schatzkammer
Sankt Servatius

Eine Schatzsuche
für kleine und große
Entdecker

Impressum

Schatzkammer St. Servatius, Siegburg
Mühlenstraße 6 • 53721 Siegburg

Idee und Konzept: Benjamin Gerlich, Sebastian Felske

Texte: Benjamin Gerlich

Redaktion: Team der Schatzkammer St. Servatius

Fotos: Sebastian Felske

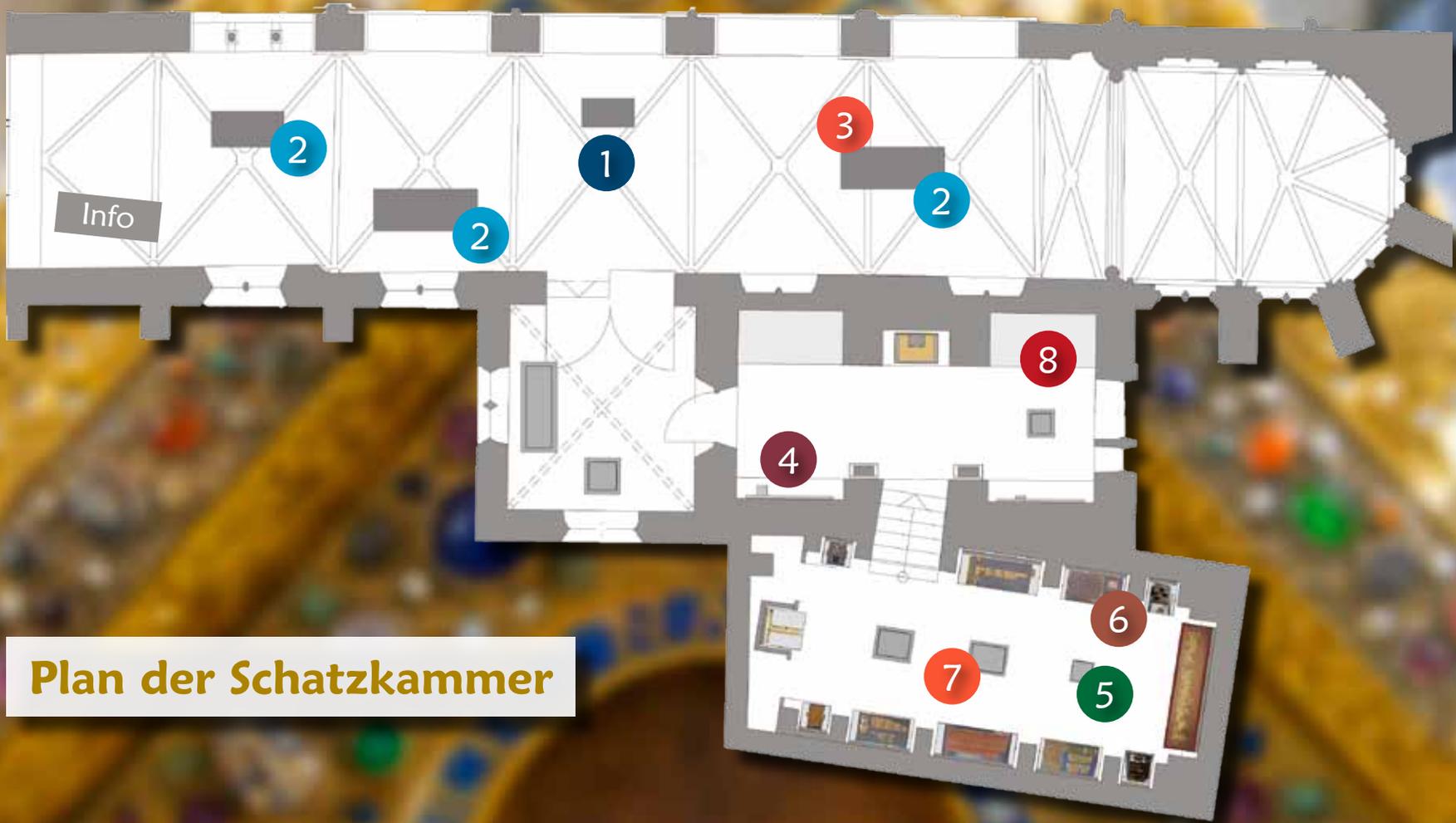
© Schatzkammer St. Servatius, Siegburg, 2019

Eine Schatzsuche für kleine und große Spürnasen.

www.schatzkammer-siegburg.de

So benutzt du dieses Heft

1. Suche in der Schatzkammer die Gegenstände, die dir auf den folgenden Seiten begegnen.
2. Schau sie dir genau an und lies die Texte.
3. Auf der nächsten Seite findest du einen Plan der Schatzkammer.
4. Denk daran: Du bist in einer Kirche und besuchst einen heiligen Ort. Sei bitte leise.
5. Viel Spaß und eine gute Suche in der Schatzkammer!



Plan der Schatzkammer

Ein goldenes Haus

Findest du nicht auch, dass die Schreine aussehen wie Häuser aus Gold?

Welche Bedeutung könnte diese besondere Form haben? Wieso sind auf dem Schrein so viele Edelsteine oder sogar kleine Gesichter?

Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.



1



2

Oder doch eine Hundehütte und ein Affenstall?

Nein, aber trotzdem entdeckst du auf den Schreinen viele Tiere.

Kannst du erkennen, welche Tiere abgebildet sind?

Wieso haben die Menschen von damals so gerne Tiere abgebildet?

Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.

Lösung Gegenstand 1

Jesus sagte einmal: Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. (Joh 14,2)

In den goldenen Häusern, sie heißen Heiligenschreine, bewahren wir Knochen (Reliquien) von 741 Heiligen. Wir zeigen damit, dass sie im Himmel sind und ganz nah bei Gott wohnen. Und weil der Himmel wunderschön ist, sind auch die Häuser vergoldet und so prächtig mit bunten Edelsteinen geschmückt.

Auf einigen Schreinen siehst du auch Menschen und Gesichter. Und manche schauen so, als ob sie uns aus dem Himmel zuwinken.

3

Lösung Gegenstand 2

Auf den Schreinen entdeckst du Bären, Affen, Hunde, Vögel und sogar Fabeltiere.

Als Gott die Welt erschuf, machte er die Welt nicht nur für Menschen. Auch Tiere, Pflanzen und andere Lebewesen gehören zu Gottes Schöpfung.

Weil Gott seine Schöpfung liebt, ist auch jedes Geschöpf wichtig – ganz besonders auch die Tiere.

Schwimmende Pferde

Der Stein hier auf dem Annoschrein ist fast 2000 Jahre alt – also so alt wie 25 Omas! Er stammt aus der Antike und zeigt schwimmende Pferde, die von einer Frau in den Wellen geritten werden. Kennst du die antike Geschichte zu diesem Bild?

Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.

4



Der heilige Anno – ein Frisör?

Schau nur! Im Grab des heilige Anno fand man einen kostbaren Kamm aus Elfenbein (das sind Stoßzähne des Elefanten). Der heilige Anno aber war kein Frisör, sondern der Erzbischof von Köln. Den Kamm benutze er vor dem Gottesdienst.

Lösung Gegenstand 3

Der Stein zeigt so etwas wie eine Märchenfigur. Die Frau kann eine Nixe oder Wassernymphe sein. Das ist eine Meerjungfrau. So ganz genau wissen wir das leider nicht. Kennst du auch eine andere Geschichte über einer Meerjungfrau?

Was wir aber sagen können ist, dass diese alten Steine sehr wertvoll sind und deswegen für so etwas Kostbares wie die Heiligenschreine verwendet wurden.

Erstens, um seine Haare zu richten und zweitens, um innerlich seine Gedanken für Gott zu ordnen.

Insgesamt, so wissen wir, war Anno ein Mann, der seine Aufgaben immer sehr ernst und gewissenhaft erfüllte.

Manchmal auch ein wenig zu ernst. Aber das ist eine andere Geschichte ...

5



Anno pass bloß auf! Aber worauf oder auf wen?

Ein Stab wie dieser gehört beim Gottesdienst zu jedem Bischof. Den hier trug der heilige Anno höchstpersönlich. Auch er ist – wie der Kamm – aus kostbarem Elfenbein.

Kannst du erkennen, was in der Mitte abgebildet ist? Ist das etwa ein ...?

Blättere schnell um, dann findest du die Lösung.

Lösung Gegenstand 5

Die Krümme, wie man das gebogene Ende des Bischofsstabs nennt, zeigt wirklich einen Drachen. Er hat einen kleinen Vogel im Maul.

Dieses gefräßige Tier sollte Bischof Anno immer daran erinnern, auf alle Menschen aufzupassen, die in Gefahr sind und vom Bösen verschlungen werden.



Ein weißer Elefant in Siegburg

Kein echter, aber ein wunderschöner und uralter noch dazu. Der Elefantstoff zeigt einen indischen Elefanten und ist weit über 1.000 Jahre alt. Der ist noch viel älter als deine ganze Familie zusammen! Damals wickelten die Menschen die Knochen der Heiligen in das



Stück Stoff ein und legten sie dann in die großen Schreine. Erstens sollten sie damit besser geschützt sein, zweitens ist das ein sehr kostbarer Stoff, der zeigen soll, wie wichtig uns Christen die Heiligen sind.



Gregorius- Tragaltar

Diese Kiste ist kein Schrein, aber so etwas Ähnliches. Es ist ein kleiner Altar. Mit ihm feierte man auf Reisen oder bei einem Krankenbesuch den Gottesdienst. In ihm liegen, wie in einem großen Altar auch, Knochen von Heiligen. So sollen sie als Vorbilder immer dabei sein, wo Menschen zusammen beten.



7

Haben ein kleiner und ein großer Altar etwas gemeinsam? Finde heraus, was beide zu einem echten Altar macht!

Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.

Ein Papst in Siegburg?!

Einige Zeit später legten die Menschen ihre Heiligen nicht mehr nur in Schreine, sondern fertigten kleine silberne oder goldene Gefäße an. Sie waren reich verziert und die Knöchelchen wollten von allen angeschaut werden.

Nur eine dünne Glasscheibe schützt die winzigen Teile.

Hier ist sogar ein kleiner Knochen von einem heiligen Papst – Pius X.

8

Lösung Gegenstand 7

Wie bei einem großen Altar in der Kirche ist die Form des kleinen Tragaltars ähnlich. Die größte Gemeinsamkeit ist das Material. Beide Altäre sind aus Stein. Denn auch hier im Tragaltar findest du einen. Er liegt oben auf und wurde genauso geweiht wie ein großer Altar.

Als Besonderheit bildet dieses Gestein selbst mit ganz vielen kleinen Kreuzen in seiner Oberfläche ein Zeichen für Jesus Christus am Kreuz.

Gibt es auch heute noch Heilige?

Entdeckst du in der Kirche die Ähnlichkeiten zu den Schreinen? Schau dir die Bögen an und weiter unten an den Säulen hängen Statuen von den Aposteln, den engsten Freunden von Jesus. Und weiter unten – leere Bänke ...?

Die Bänke werden bei jedem Gottesdienst von Menschen besetzt, die Jesus und Gott suchen. Jede Kirche ist eigentlich ein lebendiger Heiligschrein. Und das wertvollste daran ist jeder einzelne Mensch.

**Ob Groß oder Klein –
Jeder kann ein Freund Gottes, ein Heiliger sein!**

Wenn wir also, ob allein oder gemeinsam, in einer Kirche Platz nehmen, beten, singen oder einfach dankbar sind für die schönen Dinge im Leben, so sind wir alle Heilige.

So wie der heilige Anno und seine 740 „Mitbewohnerinnen“ und „Mitbewohner“ in den Heiligschreinen.



Eine Preisfrage noch zu guter Letzt

Wenn du gefunden hast, wo dieser Hund sein Zuhause hat, dann komm zu den Mitarbeitern am Ausgang der Schatzkammer und nimm deinen eigenen Schatz als Andenken mit.



www.schatzkammer-siegburg.de